

# *Wie der Hase zu den bunten Eiern kam*



*Eine Koffertheater – Geschichte  
mit Fingerpuppen*

*H. P. Reinig*

*In einem wunderschönen Schloss lebte vor langer Zeit einmal eine Prinzessin, die mit allen Kindern aus dem Ort um das Schloss herum befreundet war.*

*Ihr ganz besonders lieber Freund war der Junge Jonathan, dem immerzu eine lustige, blaue Mütze auf dem Kopf saß, der gerne lachte und immer gute Ideen hatte.*

*Nach dem langen, kalten Winter kam Jonathan wieder einmal ins Schloss um die Prinzessin zu besuchen und sie zeigte ihm ihren neuen Hühnerstall in dem das weiße Huhn Frieda jeden Tag mehrere Eier legte.*



*„Was mache ich nur mit den vielen Eiern?“ fragte die Prinzessin, „so viele kann ich doch gar nicht essen, da wird mir ja schlecht!“*

*„Ach, schenke sie doch den Kindern im Dorf weiter, die haben keine Hühner und freuen sich, wenn sie, jetzt nach dem strengen Winter, etwas Gutes zu Essen bekommen.“ „Das ist eine tolle Idee“, freute sich da die Prinzessin, „ich werde gleich mit meinem Oberhofzauberer Fidibus reden, damit er das Nötige veranlassen kann.“*

*Fidibus war natürlich kein gewöhnlicher Schlosszauberer, sondern einer, der alles ein wenig geheimnisvoller und spannender machte und so bei allen sehr beliebt war.*

*Bei ihm wurde auch aus ganz einfachen Dingen immer etwas Besonderes.*



*Und so schlug er der Prinzessin vor, die Eier durch eines ihrer Tiere in den Ort bringen zu lassen. Es sollte in jedem Garten ein paar verstecken und so würden die Kinder beim Spielen ganz zufällig die Eier finden und hätten eine schöne Überraschung.*

*Auf einen Wink mit seinem Zauberstab kamen alle Tiere des Schlosses herbei:*

*Bruno der Gsälzbär*



*und Erwin Watsch  
die Ente,*



*Schlaubi der Fuchs, Brummel der Igel und oben auf den Zinnen der Rabe Abraxas.*

*Alle waren bereit diese Aufgabe zu übernehmen, aber da hatte die schlaue Henne Frieda so ihre Einwände:*



*„Also“, sagte sie, „der freche Fuchs hat bei mir schon Eier geklaut und ausgetrunken und genauso unser brummeliger Igel.“*

*Ich glaube nicht, dass diese beiden besonders geeignet für diesen Auftrag wären, da würden sicher nicht sehr viele Eier bei den Kindern ankommen!*

*Und das gleiche gilt genau so für Alraxas, den Raben!“*



*„Also ich,“ sagte Bruno Gsälzbär, „habe eigentlich gar keine Lust dazu, Eier herumzutragen und zu verstecken. Und Erwin Watsch ist so tollpatschig, dass er unterwegs sicher alle Eier verliert oder mit seinen großen Ententappern zertritt!“*

*Oh je, nun war guter Rat teuer. Was sollten sie denn machen, jetzt mussten sie sich wohl etwas anderes ausdenken.*

*Da kam auf einmal ganz vorsichtig ein Hase in den Schlosshof gehoppelt. „Hallo, ich bin Berni, der Hase“, sagte er, „ich würde das ganz gerne machen, ich habe einen großen Korb und eine Schubkarre und die Kinder mögen mich. Außerdem fresse ich nur Möhrchen und keine Eier!“*



*„Fein“, sagte die Prinzessin, „dann machst du das! Du darfst dir, wenn alles geklappt hat auch etwas Besonderes von unserem Oberhofzauberer Fidibus wünschen“!*

*„Ach, das ist jetzt nicht so besonders wichtig, ich werde nun erst einmal die Eier aufsammeln, in meinen Korb legen und damit zu den Kindern gehen.“*



*Und so kam es, dass die Kinder am anderen Morgen schon in ihrem Garten die Eier fanden.*

*„Toll, so viele Eier und alle für uns Kinder“, freuten sich Florian und Margarethe als sie in den Garten zum Spielen kamen.*

*„Damit machen wir uns ein Frühstück, heute Mittag süße Pfannkuchen und heute Abend Spiegeleier mit Speck“!*

*„Halt, halt, also so geht das aber nicht!“ damit kam Opa Bruddlich angelaufen. „Ihr könnt doch nicht einfach die Eier von meinen Hühnern sammeln und für euch behalten! Die gehören mir, die sind von meinen Hühnern und ich werde sie verkaufen!“ Und damit sammelte er alle Eier ein und nahm sie den Kindern weg.*

*Florian war ratlos. Wie sollte er Opa Bruddlich erklären, dass diese Eier aus dem Schloss kamen und wer sie den Kindern gebracht hatte. Das würde ihm keiner glauben und so eilte er zu der Prinzessin und erzählte ihr was sich ereignet hatte.*



*Da war die Prinzessin sehr traurig, denn sie wollte doch den Kindern so gerne eine Freude machen, aber niemand konnte ja beweisen, dass Opa Bruddlich im Unrecht war und den Hasen konnten ja nur die Prinzessin und ihr Oberhofzauberer Fidibus sprechen hören.*



*„Also ich hätte ja eine Idee“, sagte da der Hase zu der Prinzessin, „wir müssen einfach etwas tun, damit sich deine Eier von normalen Hühnereiern unterscheiden!“*

*„Und wie willst du das anstellen?“ fragte die Prinzessin.*

*„Ach, das lass mal meine Sorge sein, ich werde das mit der Hilfe von Zauberer Fidibus schon lösen!“ tröstete sie der Hase und hoppelte davon.*

*„Schau, Prinzessin, was wir uns ausgedacht haben“, sagte ganz früh am Ostermorgen der Hase voller Stolz.*

*„Die Hühnereier haben wir alle abgekocht und bunt gefärbt, so halten sie länger und jeder weiß, dass die Hühner frische Eier legen und keine abgekochten.*

*Damit kann Opa Bruddlich nicht mehr behaupten, die Eier seien von seinen Hühnern.*



*Außerdem hat der Oberhofzauberer noch wunderschöne, große Eier aus Schokolade in buntem Silberpapier und Zucker-Eier gezaubert!*

*Die bringe ich jetzt alle als Ostereier für die Kinder in den Ort und dort verstecke ich sie, damit sie auch nur von deinen Freunden gefunden werden können!“*

*Und damit machte er sich mit seiner großen Schubkarre und den Körben schnell auf den Weg zu den Gärten der Kinder.*

*Als die Prinzessin hörte, dass die Kinder in ihren Gärten spielen gingen, beobachtete sie von ihrem Balkon aus was nun geschah.*



*Die Kinder brauchten nicht lange, bis sie bemerkten, dass der Hase etwas was in ihren Gärten versteckt hatte und so waren sie alle ganz schnell am suchen und Ostereier sammeln.*



*Überall waren die bunten Eier versteckt.*

*Hinter dem Hackklotz, hinter dem Feuerholz,  
unter Büschen und im Zaun.*



*Die Osterfreude war bei allen groß!*

*„Also, ich glaube, wir müssen uns alle bei dir, lieber Hase ganz herzlich bedanken! Du hast nicht nur ganz tolle Ideen gehabt, sondern auch fest mitgearbeitet. Das ist eine ganz besondere Leistung und aus diesem Grund ernenne ich dich hiermit zu meinem prinzessineneigenen Hof-Osterhasen! Du gehörst von jetzt an zu den ganz wichtigen Tieren in meinem Hofstaat.*

*„Tja“, sagte da der Hase und wackelte mit seiner Nase, „das ist ja alles schön und gut, aber das wird den Fuchs nicht daran hindern mir weiter nachzustellen und mich zu jagen!“*

*„Ach, wenn's weiter nichts ist“, rief der Oberhofzauberer Fidibus, „da kann ich dir helfen!“ Und er hob seinen Zauberstab und „Sim-Sala-Bim“ hatte er den Hasen in einen blauen Osterhasen verwandelt.*



*„Toll siehst du aus!“ freute sich die Prinzessin, „jetzt hast du deine Ruhe vor dem Fuchs, denn kein Fuchs jagt blaue Osterhasen, das ist ihnen zu gefährlich!“*

*Und damit war der Hase recht zufrieden. Er hatte seine Ruhe vor dem frechen Fuchs und bekam jeden Tag von der Prinzessin seine Möhrchen und jedes neue Jahr an Ostern machte er sich mit seinen bunten Eiern auf zu den Kindern um sie zu beschenken.*